

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **3 (1926)**

Heft 7

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

waldinseln in den Fjorden der Küste von Finnmarken sind die Reste des Kiefernwaldes, der in der subborealen Zeit dem abschmelzenden Eisrand rasch folgte, und der fast ganz Lappland bis zu einer Meereshöhe von etwa 400—500 m bedeckte. In der subatlantischen Zeit breitete sich der waldfreie Fjeldgürtel stark aus, und heute sind die erwähnten Kiefernwaldinseln an der Eismeerküste Finnmarkens durch eine über 100 km breite Niederfjeldzone von dem zusammenhängenden Areal des Kiefern-Fichtenwaldes in Nordschweden getrennt.

(Schluss folgt.)

Tagung des Verbandes Schweiz. geographischer Gesellschaften in St. Gallen.

Samstag und Sonntag, den 21. und 22. Aug. 1926.

Zur Orientierung möge vorläufig nachstehendes, noch nicht endgültig festgelegtes Programm dienen.

Für den ersten Tag sind vorgesehen:

1. Dreikurze Vorträge über die Siedlung St. Gallen von bodenständigen Referenten.

a) Zur Morphologie von St. Gallen und Umgebung (Versuch einer Klassifikation der Formen).

b) Klimatologisches von St. Gallen unter Berücksichtigung lokaler Erscheinungen.

c) Ueber Siedlungs- und Wirtschaftsverhältnisse von St. Gallen.

2. Drei Vorträge über Themata, die noch nicht genau bestimmt sind, ausgenommen ein Vortrag über die östl. Pyrenäen von Hrn. Prof. Dr. Nussbaum, Bern.

3. Besuch der Sammlungen für Völkerkunde im Neuen Museum und der Stiftsbibliothek im Klostergebäude.

Einem grossen Interesse dürfte das Programm des zweiten Tages begegnen: Autofahrt durch das Appenzellerland und das St. Galler-Rheintal zwecks Studiums von Land und Leuten: St. Gallen — Herisau — neue Hundwilerbrücke* — Hundwil — Appenzell — Weissbad* — Gais* — Stoss* — Altstätten — Berneck — Walzenhausen* — Heiden — Wald — Trogen — Speicher — St. Gallen. *Halte-

plätze. In Weisbad: Auftreten einer Appenzeller Volksgruppe in Landestracht: Gesang, Tanz und Spiel des Volkes. Innerrhoder Handstickerinnen. In Gais: Siedlungsart, Typischer Dorfplatz. In der Gegend vom Stoss gilt der Besuch den Webkellern: Handweber an der Arbeit.

Das endgültig bereinigte Programm und der Termin für die Anmeldung werden später bekannt gegeben. — Die verehrten Herren Kollegen mögen sich die Zeit für diese Tagung reservieren. Allen Teilnehmern steht ein seltener Genuss in unserer Sache in Aussicht.

Der Centralpräsident des Verbandes der schweiz. geograph. Gesellschaften: Dr. R ü e t s c h i.

Kartographische Notizen.

Von Wilh. Bonacker.

Die neuen Karten der spanischen Provinzen.

Das „Instituto Geográfico y Estadístico“, Madrid, veröffentlicht seit einigen Jahren eine neue Kartenreihe der spanischen Provinzen im vergleichenden Masstabe 1:200,000, von welcher bisher die nachgenannten vorliegen:

1) Provincia de Huelva ¹⁾	ohne Jahreszahl	(75 × 92 cm)
2) „ de Cáceres ²⁾	„ „	(88 × 123 cm)
3) „ de Cádiz ³⁾	„ „	(76 × 75 cm)
4) „ de Málaga ⁴⁾	„ „	(70 × 118 cm)
5) „ de Sevilla	Madrid 1922	(86 × 98 cm)
6) „ de Madrid	Madrid 1922	(84 × 87 cm)

Die Karten bewegen sich in bezug auf ihre kartographische Ausführung, die in den letzten Ausgaben einen vorzüglichen Eindruck erwecken, in aufsteigender Entwicklung, sind aber leider nicht einheitlich bearbeitet.

Eine reichhaltige Erklärung, die jeder Karte beigegeben ist, gibt Aufschluss über das Inhaltliche, von dem das Wichtigste erwähnt sei:

Schwarz: Grenzen (Provinz- und Gemeindegrenzen), Eisenbahnen (weite und enge Spur), Verkehrswege (Heerstrassen, Fahrwege, Saumwege), Ziegelöfen, Bergwerke, Steinbrüche, Höhlen, Salinen, trigonometrische Punkte und Höhenzahlen (in 3 Werten).

Rot: Siedelungen (wo zerstreut, selbst Einzelhäuser gebend), Landstrassen, bestehend und im Bau, Wasserleitungen, Friedhöfe, Schlösser, Brücken und Einsiedeleien.

Braun: Schichtlinien in Abständen von 100 zu 100 m (nur auf der Karte von Cáceres fehlen solche), Höhenpunkte und -Zahlen.

Blau: Gewässer (die temporären unterscheidend), Sümpfe, Quellen, Brunnen.

1) Nach den Aufnahmen 1897—1900.

2) „ „ „ 1897—1902.

3) „ „ „ 1872—1874 und 1905—1915; Rekognoszierung 1916.

4) „ „ „ 1889—1901; Rekognoszierung 1915 und 1916.